WP1.8. Atomkraft, Kohle und Gas hinter uns lassen.

Gremium:	LaVo
Beschlussdatum:	10.05.2021
Tagesordnungspunkt:	WP1. Wir retten das Klima! Es ermöglicht unser Leben.

Text

Das Kohlekraftwerk in Rostock und die nach wie vor andauernde Suche nach einem atomaren Endlager sind die Hinterlassenschaften einer jahrzehntelangen, verfehlten Energiepolitik, die sich um die Spätfolgen der Energieproduktion keine Gedanken gemacht hat.

Das Rostocker Kohlekraftwerk ist mit rund 20 % der energiebedingten CO2-Emissionen in Mecklenburg-Vorpommern der größte Verursacher von CO2. Für das Land M-V gibt es keine Handhabe das Rostocker Kohlekraftwerk früher vom Netz zu nehmen, allerdings hat es in seiner jetzigen Form keine Zukunft, denn schon heute kann beobachtet werden, dass das Kraftwerk an windreichen Tagen häufig stillsteht.

Und auch wenn seit der Wiedervereinigung kein Atomstrom in unserem Bundesland produziert wurde, müssen wir mit den Altlasten der Nutzung von Atomkraft umgehen. Das wissenschaftsbasierte und auf Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegte Verfahren des Endlagersuchgesetzes gewährleistet Transparenz und ermöglicht fundierte Entscheidungen. Wir werden für eine bestmögliche Beteiligung des Landes und seiner Bürger:innen am Verfahren Sorge tragen. Bei der Lagerung hochradioaktiver Abfälle müssen die Risiken so gering wie möglich gehalten werden. Wir setzen uns dafür ein, dass am Ende des bundesweiten Verfahrens eine Standortentscheidung steht, die dies gewährleistet und die auch von der betroffenen Region getragen wird.

Für eine zukunftsfähige Energieversorgung setzen wir uns dafür ein:

- dass der Atomausstieg konsequent fortgesetzt wird.
- in Lubmin keine weiteren Castoren zwischenzulagern, damit das Zwischenlager keinen Endlagercharakter erhält.
- den Kohleausstieg schnellstmöglich umzusetzen und den frei gewordenen Standort des Rostocker Kohlekraftwerks für die Erzeugung von grünem Wasserstoff zu nutzen. Dafür brauchen wir den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien.